

SEGEN und SEGENSEBETE

für den Schöpfungstag oder für die Schöpfungszeit

Segen 1

Wir, diese Welt, wir Erben von Raubbau und Gewalt – die dies nicht wollen und doch nicht imstande sind, das Los abzuwenden. Und doch deine Menschen sind, von dir gemacht, um diese Erde zu behüten: Überlass uns nicht unserer Erschütterung, Erwecke unser Gewissen, erleuchte unseren Verstand. Der du gesagt hast, dass du nie fahren lässt das Werk deiner Hände. Beschäme uns nicht. Gesegnet, der du uns erweckst und nicht entwertest. Gesegnet du für dein Wort, das uns entlarvt, doch nicht vernichtet. Gesegnet du für deine Achtung vor Menschen, und dass du auf uns deine Hoffnung gesetzt hast, dass du auf uns deine Augen gerichtet hältst. Lass nahe kommen dein Wort von Befreiung.

Aus: Huub Oosterhuis, Um Recht und Frieden, 1989, Patmos Verlag

Quelle: „Die Schöpfung feiern“, Ein Behelf für Gottesdienste und Feiern in Gruppen und Pfarren, Herausgegeben von den Umweltbeauftragten der Katholischen Kirche Österreichs, Graz 12009, Seite 33

Segen 2

„Der Segen unseres Gottes falle auf uns wie Regen der das Land feuchtet. Der Segen unseres Gottes falle auf uns wie Schnee und decke barmherzig zu was wund ist und Zeit zum Heilen braucht. Der Segen unseres Gottes falle auf uns Wie Samen, den eine Bäuerin ausstreut damit das öde Land Früchte trägt. Der Segen unseres Gottes falle auf uns wie ein sanftes Licht, das den Weglosen den Weg zeigt. Es segne und behüte uns der gute und schöpferische Gott – der Vater, der Sohn und der/die Heilige Geist/in. Amen.“

Quelle: „Die Schöpfung feiern“, Ein Behelf für Gottesdienste und Feiern in Gruppen und Pfarren, Herausgegeben von den Umweltbeauftragten der Katholischen Kirche Österreichs, Graz 12009, Seite 33

Segen 3

Gott sei mit dir. Gott sei dir Freundin.

Sie hat dir die Erde geschenkt und den Himmel als Dach.

Sie wird deine Tage hell machen und dich vor den Götzen schützen.

Sie geht mit dir in ein Land, wo es leichter sein wird, gut zu sein.

Amen

Gott, du Freundin der Menschen, lass mich nie ohne Freundin sein.

Lass mich geben, lehr mich, zu nehmen.

Zeig mir, wie ich trösten kann.

Gib mir die Freiheit, Kritik zu üben.

Gott, du Freundin der Menschen, lass mich nie ohne Freundin sein.

Gib uns Raum, uns zu wehren, und die Kraft, es ohne Gewalt zu tun.

Gib uns den langen Atem, auch wenn die Zeit nicht in unseren Händen ist.

Gib uns das lange Lachen im kurzen Sommer.

Gott, du Freundin der Menschen, lass mich nie ohne Freundin sein.

Wir gehen zu zweit los, aber deinetwegen sind wir immer schon mindestens drei auf dem langen Weg zum Brot, das essbar ist, dem Wasser, das niemand vergiftet hat.

Gott, du Freundin der Menschen, lass keine von uns ohne Freundin sein.

Dorothee Sölle

Quelle: „Die Schöpfung feiern“, Ein Behelf für Gottesdienste und Feiern in Gruppen und Pfarren, Herausgegeben von den Umweltbeauftragten der Katholischen Kirche Österreichs, Graz 12009, Seite 34

Segensgebet

Der Segen des Lichtes sei mit dir. Licht im Inneren, Licht nach außen.

Die Strahlen von Gottes Sonne mögen dein Herz mit Wärme erfüllen, wie ein Torffeuher, das Freunde und Fremde einlädt, sich daran zu erwärmen.

Das Licht Gottes leuchte in deinen Augen, wie eine Kerze im Fenster, die den müden Wanderer willkommen heißt.

Der Segen von Gottes Regen sei mit dir. Sanft fällt er auf dein Haupt, erfrischt die Seele mit der Süße frisch erblühter Blumen.

Der Segen von Gottes Wind sei mit dir. Er trägt den Regen, deinen Geist rein zu waschen, auf dass er strahle im folgenden Sonnenlicht.

Der Segen von Gottes Erde sei mit dir.

Und wenn du auf der Straße gehst, habe ein freundliches Wort für die, die dir begegnen.

Entdecke die Kraft und Größe Gottes im Wintergewitter,
in der Schönheit der Schöpfung, in der Stille des Sonnenuntergangs an einem
Sommerabend.

Und mögest du erkennen: So klein du auch sein magst in diesem riesigen Universum:
Du bist wichtig in Gottes Plan.

Er möge dich beschützen und vor allem Unglück bewahren.

Mögest du Gottes Licht auf den vor dir liegenden Wegen sehen, auch wenn die Straße,
die du gehst, dunkel ist.

Mögest du immer das sanfte Singen der Lerche hören, auch in der Stunde der Sorge.

Möge die Härte dein Herz niemals zu Stein verwandeln, wenn die Zeiten auch hart sind.

Mögest du niemals vergessen, auch wenn dich Schatten umgeben: Du gehst nicht
allein!

Irische Segensgebete, Herder

Quelle: „Die Schöpfung feiern“, Ein Behelf für Gottesdienste und Feiern in Gruppen und
Pfarren, Herausgegeben von den Umweltbeauftragten der Katholischen Kirche
Österreichs, Graz 12009, Seite 35